Das Ganze ist auf eine jährliche Productionsfraft von über 600,000 fl. angelegt, und wird beiläufig 500 Arbeiter beschäftigen. Roch zu Ende dieses Jahres soll es in vollständigen Betrieb kommen, so daß in Zufunft Württemberg seine Lokomotiven, Wa= gen und sonstigen Gisenbahnrequisiten aus einer ein= heimischen Duelle beziehen wird.

- Der D. 3. wird aus Ulm geschrieben: "Gin einfaches fast rubrendes Inserat in bem Unzeigeblatt ber "Ulmer Schnellpost" bietet in biesem Augenblick Stoff zu mannigfacher Unterhaltung, aber auch zu ernster Betrachtung. Gin ehemaliger Urbeiter ber bekannten Wieland'ichen Fabrit bietet namlich den herren Offizieren und Beamten feine Dienste jum Reinigen ihrer Zabakspfeifen an, weil sein zerbrechlicher Rorper feine andere Beschäftigung zuläßt. Und mas ist das Auffallende bei diesem Gesuch, bergleichen ahnlichen man in diefer schweren Beit fo oft begegnet? ber Mann, ber hier fein sieches Leben durch elenden Berdienft für Pfeifenreinigen friften will, mar noch vor einem Jahre ein ruftiger Arbeiter in ber genann: ten Fabrif, welcher er nahezu 25 Jahre lang feine Rrafte Tag und Nacht gewidmet hatte. Hun wollte fein ungludliches Gestirn, daß er ein Bersehen beging. Der jahzornige Brodherr schleudert ihn zu Boden, tritt mit Fußen auf ihn und wenige Augenblicke spater mar ein Leben geknickt, welches zwei Jahrzehnte lang, die Reichthumer bes Fabrifanten zu mehren allezeit bedacht mar. Die Sache mochte bamals Auffehen und murde in unsern Lokalblattern mit dem vollen Unmuthe besprochen, ben eine folche That hervorzurufen fahig ift. Kleinglaubige meinten wohl gar, ber reiche Mann murde ftraflos bleiben; aber Dank der Berechtigkeit unferer Gerichte, bag bem nicht fo ift. Vor einigen Tagen ift bas Urtheil in Diefer Sache gesprochen und der Fabritherr mit 4 Monaten Festungsarrest bestraft worden; aufferdem hat er Dem Arbeiter 400 fl. alsbald auszahlen muffen."

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um die bisherige Knaben-, fünftig erste Schulmeistersu. Megnerostelle zu Ofterdingen, Det. Tübingen, mit welcher neben freier Wohnung ein Einfommen von 381 fl. 55 fr. verbunden ift, haben sich innerhalb vier Wochen vorschriftmäßig bei ber unterzeichs neten Stelle zu melden. Den 19. November 1846.

R. ev. Ronsistorium. Scheurlen. Stuttgart. Die Bewerber um den erledigten Schuldienst in Stötten, Def. Beißlingen, mit welchem neben freier Wohnung ein Gehalt von 212 fl. verbunden ift, haben sich binnen vier Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftmäßig zu melden. Den 19. November 1846.

R. ev. Konsistorium. Scheurlen.

Bàdnang.

Abhanden gekommener Schirm.

Am gestrigen Donnerstag Nachts ist im Gasthaus zum grünen Baum ein neuer baumwollener Regenschirm abhanden gekommen. Der gegenwär= tige Besitzer wird ersucht, denselben gegen einen älteren daselbst umzutauschen.

> Auflösung der Homonyme in Mr. 94: Das Gericht.

Backnang.	Naturalienpreise	vom 25.	Mov. 1846.
-----------	------------------	---------	------------

Fruchtgattungen. Höch		hste.	Mitt	lere.	Ni derf		
1 Scheffel Kernen "Dinkel alter "Dinkel neuer "Roggen "Weizen "Gemischtes . "Serste "Saber "Haterbohnen . "Ukterbohnen .	fl. 23 - 10 - 7 - 2 2 -	fr. 12 15 	fi	ft	fi. 9	fr	

Brodtare.	,	
8 Pfund gutes Kernenbrod	•	38 fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . 4 Loth	2	Quint.
Fleischtare.		
1 Pfund Rindfleisch gemästetes	•	. 7 fr.
" Ruhfleisch gemästetes	, .	, 5
" Ralbfleisch	• '	. 8 –
" Schweinfleisch unabgezogenes		. 10 —

Seilbronn. Fruchtpre	ile ai	om	Z 1.	acor	. 10)40 ₁	
Fruchtgattungen.	Şöö	hste.	Mit	llere.	lere. Nie= derste.		
1 Scheffel Kernen " Dinkel alter . " Dinkel " Gem. Frucht. " Weizen " Vorn " Gerste " Haber	fl. 22 - 9 - 22 - 14 6	fr. 20 	fl. 22 -9 -22 -13 6	fr. 9	13 6	fr. 40 	

Badnang, Drud und Berlag unter Berantwortlichkeit von 3. Bertholb.

Ericheint jeben Dienftag und Freitag, je in einem Bogen. - Der Abonnements= Preis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 fr. - Angeigen jeber Art werden mit 2 fr. die Beile berechnet.



Der Lefekreis biefes Blat-tes erftredt fich außer bem Dberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Dber= amter, g. B. Marbach, Waiblingen, Welz= heim ic.

Der Murrthal: Bote.

zugleich

Amts = und Intelligenz = Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N ro. 96.

Dienstag den 1. Dezember

1846.

Der Käufer von Dünkirchen war Ludwig XIV. Die beträchtliche Kaufsumme war 2,600,000 fl., wozu er noch ein bedeutendes Jahrgeld erhielt, damit er die Absichten Ludwigs befordern mochte. Diesen Taschenpfenning Karls, der nur zu Juwelen für seine Maitreffen verwandt murbe, hat England in den nachherigen Kriegen fehr theuer bezah= len muffen. Denn blos in den 40 Jahren des spanischen Successionskriegs haben die Dunkircher Raper 30 Millionen Livres für englische Prifen erlost.

Amtliche Bekanntmachungen.

Baknang. [Auswanderung.] Johann Gottlieb Müller, lediger Webermeister von Gulgbach, wandert nach Nordamerika aus und hat die verfassungemäßige Bürgschaft geleiftet.

Den 25. November 1846.

R. Oberamt. Daniel.

Rameralamt Badnang.

Die Ortsvorsteher werden hiemit aufgefordert, öffentlich bekannt machen zu lassen, daß die auf



Martini d. 3. fälligen Schuldig feiten aller Art nunmehr in den nächsten drei Wochen bei Bermeibung mißliebiger Magregeln an das Kameralamt selbst, oder so weit die Unterpflegen mit bem Gefäll-Einzug betraut sind, an die lettern bezahlt werden muffen.

Den 28. November 1846.

R. Rameralamt.

Rameralamt Badnang, Eschelhof.

Wegbau : Accord.



Die Herstellung des Wegs über Die Domane Eschelhof, von dem Hof an bis jum See, wird am

Mittwoch den 9. Dez. d. J., Morgens 9 11hr,

in ber Kameralamtskanzlei im Abstreich veraccordirt. Der Ueberschlag beträgt für

Randsteine und Steinbeschläg. . 483 fl. Dohlenbauarbeit 20 fl.

Sachverständige werden zu der Verhandlung

Den 30. November 1846.

R. Rameralamt. Grauer.

Backnang. Gläubiger : Aufruf.

Auf Ansuchen der Erben der fürzlich gestorbenen Wittwe des Andreas Stang, gew. Farbers babier, werden hiemit alle Diejenigen, welche eine Forderung an dieselbe zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb 15 Tagen bei bem Gerichtsnotariat einen=

geben, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn fie bei der Berlaffenschafte-Auseinanderfegung unberudfichtigt bleiben.

Den 23. November 1846.

Gerichtsnotariat und Waisengericht. vdt. Gerichtsnotar Schmib.

Badnang.

Fahrniß : Auftion.

Im Sause bes verstorbenen Gottlieb Muller, Backerobermeisters, wird



am nachsten Freitag ben 4. Dezember und den das rauf folgenden Tagen eine Fahrnißauktion abs

gehalten werben. Hiebei fommt Folgendes gegen baare Bezahlung zum Berkauf:

Bwei Weinwagen, Mannofleiber, Betten, Weiß. zeng (worunter viele neue Mannshemben), Schreinwerf, Zinn- und Kupfergeschirr, Hirschgeweihe von verschiedener Große, Faffer und gemeiner Hausrath.

Forstamt Meichenberg.

Revier Weissach.

Holz - Verkauf.

Aus einem im Staatswald Ruitrain geführten Reinigungshiebe fommen

Freitag ben 4. Dezember b. I.,

3750 Stud erlene Stodausschlagwellen zum Verfauf, was unter bem Anfügen hiermit veröffentlicht wird, daß die Zusammenkunft am genannten Tage Vormittags 9 11hr

in Allmersbach Statt finde.

Reichenberg, am 26. Nov. 1846.

R. Forstamt.

Privat : Anzeigen. Beschäftigungs - Gesuch.

Ein tuchtiger Zwirner bietet hiermit seine Dienste zum Zwirnen von wollenen sowohl, als baumwolles nen Garnen an und fann neben billigem Lohne icone Arbeit zusichern.

Raberes bei ber Redaction Dieses Blattes.

Tuchwalk-Verpachtung

Verkaufs-Versuch.

Am Samstag den 12. Dezember b. 3., Nachmittags 2 11hr,

werden die Theilhaber der oberen Tuchwalke dieselbe auf's Neue verpachten, auch einen Versuch mit Berkauf berfelben machen, wozu die Liebhaber in's Lamm hier eingelaben werben.

Neber bas Rähere ift täglich ber Unterzeichnete Ausfunft zu geben bereit.

Den 27. November 1846.

Die Theilhaber. In deren Ramen: Stadtrath Bürner.

Steinbach, Oberamts Badnang.

Wirthschafts: und Güter: Verkauf.

Der Unterzeichnete ift entschloffen, seine besitzende Kronenwirthschaft mit Baderei-Ginrichtung und voll-



ftandigem Bader= 3 Handwerkszeug W fammt anstoßen= dem Rüchengart=

cher und Tuchbleiche, 1 Viertel Baumgarten oben am Dorf, 20 Eimer Faffer, in Gifen gebunden, und eine guteingerichtete Branntweinbrennerei mit Bumpbrunnen aus freier Hand zu verkaufen, und ladet die Liebhaber zur Besichtigung höflichst ein.

Zugleich wird bemerkt, daß der hiesige Ort 120 Bürger zählt und sowohl die Wirthschaft, wie auch die Baderei die einzigen im Orte find.

Christian Holzwarth, Bäcker und Kronenwirth.

Farren zu verkaufen.

Ein zum Sprung für größere Kühe, sowie für Megger tauglicher schwerer junger Farren, Schweizer Race, fteht jum Berfauf bei Rronenwirth Weigle in Berwinkel.

Unterweiffach. [Gelb = Offert.] Bei | Brob unter fie vertheilen zu laffen, als schon die bem Unterzeichneten liegen 250 fl. Pflegschaftsgelder gegen gesetliche Sicherheit zum Aus-

leihen parat. Den 28. Nov. 1846.

Gottlieb Erb.

Beiningen. [Gelb.] 100 fl. Pfleggeld find gegen gesetliche Sicherheit aus zuleihen bei

Gottlieb Trefz.

Unterbrüben. [Geld.] Gegen gesetliche Sicherheit liegen 100 fl. Pfleggeld jum Ausleihen parat bei

Gottlieb Pfizer.

Robespierre's Caufe.

(Gine Novelle von M. Dornwalb.)

1. Die Bruber.

Nach der Einberufung der Nationalversamm= lung im Mai des J. 1789 stromte eine ungahlbare Menschenmenge zu Fuß, zu Wagen und zu Pferde burch die Thore von Paris taglich ein und aus. Alle ahneten den baldigen Gintritt eines außergewohnlichen Buftandes der Dinge. Die Mehrzahl | ichwer ertragend, mar er im Juni 1789 nach Pa-Der Gebildeten hoffte auf Die Doglichkeit der Ber: wirklichung Rouffeau'scher Ideen vom Sthate, und der Pobel auf die Auflosung alles Gesetlichen, um die Dberhand zu gewinnen. Personen jedweden Standes ichlenderten, das Tagewerf ruben laffend, | und Theuerung gab, machte auf ibn einen tiefen wie an hohen Festtagen in den Strafen umber, | Eindruck; als er aber mit gesteigerter Aufmerkund hatten fich gegenfeitig so viel zu erzählen.

Bon Seiten ber Regierung murden die alten Berordnungen gegen Aufläufe und Zusammenrottungen wiederholentlich in Erinnerung gebracht, aber die Polizei mußte ihre Thatigkeit verdoppeln, und boch schienen alle Gewaltmaßregeln fruchtlos, wie wenn den Polizeidienern die Aufgabe gestellt gemefen mare, eine unabsehbare Menge Flugjandes ju firiren und urbar ju machen. Die große Theurung erreichte gerade in diesem Fruhlinge in der Bauptstadt ben hochsten Grad, und ber nagende | rung in ber Baftille gur Folge gehabt." hunger trieb um fo leichter jene Zausende von berumschleichenden Menschengerippen zu Erceffen an, als bei Sofe gerade damals Feste auf Feste folgten. Bie leicht fiel es ba einem bemittelten oder beredten Manne, bei einiger Freigebigkeit auf | nend. "Wie heißt denn diefer menschenleere, trau-Die bewegliche Menge bedeutenden Ginfluß auszu- rige Stadttheil?" fragte ber Gaft nach einiger üben.

"Das Herz wollte mir brechen," sprach ber "Die Faubourg St. Untoine," antwortete der Ein-Backer Charles Doulon zu seinem Bruder heimische — "Fluch des himmels und der Mensch-Louis, einem Schmied aus Lyon, "wenn ich bas beit scheint auf ihr gu laften, bag in ihrem Beich-Jammergeschrei ber abgezehrten Rinder vor meiner bilde ber abschreckende 3winger ber Tyrannei Plan Thure horte. Raum aber fing ich an, einiges | gefunden hat."

Polizeidiener herbeieilten und die Erbarmungemurdigen gewaltsam auseinander trieben.«

Charles Doulon war einer von benjenigen Parifer Badern, die jahrlich wohl fur eine Million Brod umfeten; doch war ihm die Prunksucht an= berer feiner Rollegen jumiber. Den größten Theil feines baaren Geminnes verwandte er mit mahrer . Menschenliebe zu wohlthatigen Zweden. Die armen Kinder nannten ihn gemeinhin: le bon père. Uebrigens verfaumte er, als gebildeter Mann, es nicht, mit dem Beitgeifte fortzuschreiten, und fo faben wir ibn benn regelmäßig unter bem zuhoren= ben Publifum in bem Sigungssaale ber National= versammlung, so wie des Convents, an den Be= rathungen Theil nehmen, weil die Natur feines Geschäftes ihm am Lage bazu Muße genug gewährte.

Louis Doulon, genannt ber Enoneser Bultan, ein Bild von torperlicher Kraft, mar gleichfalls ein Mann von bedeutendem Bermogen, nicht ohne Bildung, aber von feurigerem Zempera= ment, als fein Bruder. Mit den hauptfachlichften Begebenheiten aus der Geschichte seines Baterlan= bes ziemlich vertraut, voll Saß gegen bie Tyrannei ber Minister und die Bedrudungen ber gabllofen Steuerbeamten, babei perfonliche Beleibigung ris gekommen, um gemeinsam mit feinem Bruber bie Entwickelung des begonnenen, großartigen Dra= ma's abzuwarten. Die abschreckende Schilberung, welche ihm fein Bruder von der herrschenden Noth samkeit vernahm, wie die hungrigen Kinder vor der Thure seines Bruders gemißhandelt worden waren, ba rief er im aufwallenden Born aus: "Wehe! Wenn die Teufelsbraten nicht von hoberer Sand mit Blindheit geschlagen wurden, konntest Du sie nicht mit Sulfe einiger entschlossenen Leute von Deinem gaftlichen Saufe bannen ?"

"Bruder, wo bentst Du bin?" entgegnete ber Bader. "Gin folches Unterfangen hatte mir die Freiheit gekoftet und eine lebenslängliche Ginfper-

"Pah — Bastille!" rief Jener mit lebhafter Geberde aus, "zeige mir den verrufenen Ort des allgemeinen Abscheues! Allons tout à l'heure!

Sie gingen, ben Faben bes Gesprachs fortspin-

Bulfan lebhaft ein, "hier also fteht bie Ba-

stille ?« "Jene kolossale Steinmasse bort vor bem Thore, aus der eine kleine Stadt gebaut werden konnte,« sprach der Bader, "ift das von der Regierung so: genannte Staatsgefangniß."

"Wie alt ift bas umfanggroße Gebaube?" fragte ber Bulkan. "Sein Ursprung muß in

graue Zeiten fallen.«

"Bor langer benn vierhundert Jahren," eror: terte der Befragte, foll der Bau begonnen und bis zu seiner Bollendung in beinahe 15 Jahren ben Auswand schwerer Summen verursacht haben.«

(Fortsetzung folgt.)

Das Gheramt Backnang.

Der Murrthalbote glaubt feinen Lefern eine willtommene Unterhaltung zu verschaffen, wenn er Die im Schwäbischen Merkur erschienene Beschreis bung bes Dberamts Backnang auch in sein Blatt

aufnimmt, baber fie hier folgt.

Das Dberamt Badnang, von ben Dberamtern Baiblingen, Belgheim, Gaildorf, Beinsberg und Marbach umgeben, beherbergt auf 5,412 Quabrat. meilen 31,190 Einwohner, Die, mit Musnahme von 689 Katholiken, protestantischer Konfession sind. Der Boden des Bezirks ift fehr uneben: Bugel, Gebirgsgipfel, enge Thaler und Gebirgsschluchten wechseln, namentlich im öftlichen Theile, ftets mit einander ab; bas Dberamt wird feiner ganzen Lange nach, von Often nach Beften burch bie Murr durchschnitten, die, oberhalb Murrhardt entspringend, vom Ursprung bis Murrhardt bei einem Wege von 21/2 Stunden 300 Fuß Fall hat, wo: durch es möglich wird, die Bafferfraft, die schon eine Biertelftunde von ihrem Ursprung so ftark ift, daß eine Mahlmuble in Bewegung gefett mer: den kann, sogleich so haufig zu benüten, daß sich' bis Murrhardt Bafferrad an Bafferrad reiht. Bon dort an hat tie Murr einen geringern Fall, sich bis Gulzbach im Reuperfandstein fortwalzend, er beträgt bis Badnang 150 Fuß; sie nimmt mah: rend diefes Laufs von beiden Seiten Ernstallhelle Baldbache als Verstartung auf, die, meistens burch enge Schluchten sich hervordrangend, bald kleinere, bald größere Bafferfalle bilben, windet fich von Gulzbach in bort beginnendem Muschelfalt gegen Oppenweiler in erweitertem Thale durch herrliche | digen, wenn sich gleich die jagdbaren Thiere gegen Wiesen, von ba an bald von vorspringenden Sugeln, bald bis an das Ufer vortretenden Baldern ben Bezirk, um sich bei Murr in ben Redar zu | fius von einem Abt Herbot vom Jahr 1444:

"Recht fo, Bruber! ich verftehe Dich," fiel ber | ergießen. Der Boben bes Bezirks, beffen oftliche Balfte zu großem Theile mit Nabelwaldungen bebedt ift, die gegen Beften Laubwalbungen Plat machen, ift nicht gerade fruchtbar zu nennen, besonders ift auf ben Bergruden oft nur einige Boll dider humus auf Reupersandstein gelagert und beghalb bei trodenem Sommer ber Ertrag ber Felder hochst unbedeutend; beffer ift er in bem auf Reupersandstein gelagerten Liasfalt, ber die hoher gelegenen Theile bes Dberamts bededt, jeboch immer nur strichweise zum Vorschein kommt. Die bochsten Puntte find ber Steinberg mit 1766 und ber Sobenbrach mit 1722 Fuß über ber Meeres: flache; beibe liegen bei Murrhardt und bieten eine herrliche Aussicht nicht blos auf die Alp und ben Schwarzwald, fonbern ebenfo gegen Morben und Often. Niederfter Punkt beim Austritt ber Murr aus dem Dberamt 700 Fuß; Diefer findet sich ge= gen Weften, ber bochfte gegen Often. Gin Unterschied von 1000 Fuß Sohe in der Lage hat natur: lich einen großen Ginfluß auf die Begetation: mabrend an den Bergabhangen bes westlichen Theils trinfbarer Wein producirt wird, find berartige Bersuche im öftlichen vergeblich, wozu ber im Fruhling und Sommer herrschende fonelle Bitte: rungswechsel viel beitragt; namentlich im öftlichen Theile folgen oft auf die marmften Lage, falte Nachte, wo ebenfo der Winter wegen oft bedeutend angehäuf: ter Schneemaffen in ben bichten Radelwaldern und tiefen Balbichluchten ftrenger und andauernder ift, als im westlichen, was feinen Ginfluß auf fruheres oder späteres Bachsthum der Pflanzen, auf haufiges Zugrundegehen gegen Kalte empfindlicherer Gewächse, sowie auch auf die Gesundheitsverhalt: niffe ausüben muß und so häufig Unlaß zu schnel: len und hestigen Erfrankungen gibt. Nicht unbedeutende Ausbeute bietet ber Bezirk dem Botani. fer: seltenere Pflanzen in der Sohe unter 1000 Fuß sind: hordeum nodosum, lathyrus hirsutus, malva moschata, ayros caryophillea, helichrison luteo-album ; in Gegenden über 1000 Fuß: salvia verticillata, galium rotundifolium, parnassia palustris, arnica montana, diese hauptsächlich gegen Beliheim, polygala amara und vulgaris, lycopodium clavatum, mit beffen Same lebhafter Sandel getrieben wird; namentlich finden fich aus der Familie der Solaneæ alle bei uns vorkommenden of: fizinellen Eremplare: so atropa belladonna, datura stramonium, hyoscyamus niger, solanum dulcamara. Much fur Sagdliebhaber ift immer noch Belegenheit genug gegeben, ihr Bergnugen zu befriefruber fehr vermindert haben, die vor Sahren oft Sager in Menge nach Murrhardt gezogen zu habin- und hergeworfen, in etwas rascherem Laufe ben scheinen, so daß die fruheren Mebte daselbst Backnang zu und verläßt eine Stunde unterhalb Sulfe bei Sof suchen mußten. Go erzählt Cru-

Da bie Jager ftets mit hunden nach Murrhardt | berer ift, fo bequem es auch fur benfelben fenn kamen, reiste ber Abt unter bem Geleit einiger | mag , bei fcnell eintretendem Unwetter eine nabe Personen nach Stuttgart, speiste ba an bem Sof | Bufluchteftatte zu finden, so ift boch ber baburch Ulrichs. Als er biefes etliche Zag gethan, fragte | entstehende Schaben burch Berhinderung ber moman ibn, ob er etwas anzubringen batte, fo wollte | ralifchen und religiofen Ausbildung unverfennbar; man es Alles untersuchen und darüber Bescheid | ertheilen. Darauf antwortete denn dieser ehrliche Dater: Bot Gutigott! ich habe gemeint, Murr- | nach einem weiten Mariche mit einem Birthebaushardt sene ein Kloster, von Kaiser Ludwig gestiftet: Aber nun sehe ich, daß es ein Hundsstall ist. Denn meines gnadigen herres Dienerlein, welche die offentlichen Ungelegenheiten geht durch Mangel an Hund am Strick führen, logiren sammt benen Hunden da. Ich habe das Gesang meiner Monche nicht mehr nothig, die Hunde heulen und bellen genug daselbst. So lange diese in meinem Rloster senn werden, will ich an dem Hof bleiben. Mein Herr kann mich leichter erhalten, als ich feine Hunde. Darauf lächelte ber Graf ganz freundlich gegen den Abten und sprach zu ihm: Gehet nur heim, mein lieber Pralat, diefer uble Gebrauch soll abgestellt werden." Auch an Singvögeln ist der Bezirk nicht arm, mahrend außer Diesen in Urbeit wohl gewachsen. Ubnormitaten, wie ber dem bewaldeteren offlichen Theile, namentlich die Familie ber Spechte, Gulen, Rraben niftet und der Wanderer stets einige Weihen Kreise in den Wolken ziehen sieht. Die frischen Waldbache liefern Forellen und Krebfe in Menge, viele fleinere | es fich um die geiftige und moralische Beschaffen-Seen find mit Bechten und Karpfen gefüllt. heit der Dberamtsgenoffen handelt, zwei Theile Herrliches Trinkwasser sprudelt allerwarts, nament: lich aus bem Reupersteine hervor, auch sogenannte Mineralbader scheinen in fruheren Zeiten mehrere im Oberamte in Gebrauch gewesen zu seyn, von benen fich jedoch blos Rietenau noch in unfern Tagen eines Besuchs erfreut; ein Badhaus befand sich in Backnang; ein ansehnliches Badgebaude, von bem Abte Ezel errichtet, steht jest noch in Murrhardt, beide haben aber zu eristiren aufgehort. Bas Tacitus von unsern Vorfahren sagt: Colunt diserti ac diversi ut fons, ut campus, ut nemus placuit (sie wohnen zerstreut, wie eine Quelle, ein Keld, ein Wald es gelegen machte), finden wir auch noch in unserm Bezirke bestätigt, wie sich überhaupt bis in die neuesten Zeiten die Bereinzelung in vielen Gegenden Deutschlands erhalten hat. Die Bewohner, hauptsächlich auf Feldbau angewiesen, konnten in den engen Thalern an steilen Bergen mit schmalen Rucken nicht in großen Masauf fteilen Boben liegende Feldstude verwenden; im ganzen Privat: und offentlichen Leben beutlich fie bauten ihre Wohnungen mitten in ihre Meder, hervor. Bahrend auf ichwabischer Seite, beren Bearbeitung des Bodens erzielt und die Ertrags- ruhig und kalt benimmt, übrigens mit Energie fahigkeit beffelben erhoht wird. Go angenehm Der feiner Arbeit und feinem Gewerbe nachgeht, we-

Rinder konnen Binters oft taum in entfernte Schulen geschickt werden, Rirchenbesuche muffen besuche verbunden senn, mas baufig spates Beimtehren zur Folge bat; fammtliches Intereffe an Belegenheit ju Besprechungen über folche verloren, so wie auch schnelle Beihulfe in brin-

genden Fallen beinahe unmöglich ift. Bas den Menschenschlag betrifft, so gehört diefer nicht zu den besonders fraftigen, und felbst auf den Bergen finden sich nur selten jene hohen breit: schultrigen Gestalten, wie wir sie in andern Thei= len Schwabens, namentlich im Oberland und bem Schwarzwalde, zu sehen gewohnt find, doch ift bei weitem die Mehrzahl gut gebildet und auch harter in einigen Orten häufiger vorkommende Cretinis= mus, konnen diese vom ganzen geltende Behaup: tung nicht umstoßen. Uebrigens sind schon in korperlicher Beziehung, noch weit mehr aber, wenn des Oberamts wohl von einander zu unterscheiben, nämlich der südwestliche und ter nordöstliche. Bahrend in jenem bas schwäbische Element burch: aus vorherrscht, verbindet sich in diesem, von Murrhardt gegen Sall und bas Hohenlohesche hin, mit demselben der frankische Bolkscharakter, ein Uebergang, dessen nabere Beobachtung nicht uninteressant ist. Der Unterschied wird schon in ber Sprache horbar, und wenn man z. B. einen Bewohner der sudlichen Seite Murrhardts neben einem von der nordöstlichen hort, so wird einem schwer, zu glauben, daß beide nur wenige Stunden von einander entfernt wohnen und in vielfa= der naber Berührung mit einander steben, und während auf dieser meist frankische Aussprache ber -Worte gehört wird, alle a wie o klingen, Wogen statt Wagen, antwortet ein schlichter Bauer un= terhalb Murchardt schon im besten schwäbischen Dialekte auf die Anfrage woher? "numma a Bratsen zusammenleben, wollten sie nicht die meiste fele im Ochsa gwea." Ebenso tritt die Verschie= Arbeitszeit zu eigentlichen Reisen auf ihre entfernt | benheit in allerhand Sitten und Gebrauchen, ja Biefen, Balber hinein, wodurch naturlich beffere Reprafentant Badnang ift, der Burger fich mehr Unblick ber vielen an und auf ben Bergen zerftreut | niger Sinn fur Gefelligkeit, fur offentliche und liegenden, bald hinter Bald: bald unter Dbftbau- Gemeinde-Angelegenheiten zeigt, ein großer Theil men versteckt liegenden Wohnungen fur den Wan- Des Mittelstandes fich Morgens seine Tageslaft

Buschleppen und badurch die Erhebung bes Beiftes über ihre Handarbeiten, geistige Bildung vergeffend, fo gerne einer verkehrten pietistischen Richtung anbeim fallt, ftellt fich auf bem halbfrankischen Murrs hardter Theil der Bolksgeift von einer gang anbern Seite bar. Gin jovialer, nicht felten leicht: fertiger Bon, eine naturliche, felbft dem Ungebildetften felten feblende Beredtsamkeit, ichnelle Muffaffung, viel Big und eine besondere Gabe, Mues von der humoriftischen, heitern Seite zu nehmen, Geschmeidigkeit im Umgange, Empfanglichkeit für die Freuden des gefelligen Lebens, fur Maturichon= heiten, Intereffe fur ftabtische und allgemeine Uns gelegenheiten, babei aber nicht felten Mangel an Thatfraft, das Streben, fatt durch harte Urbeit und fortgefette Unftrengung auf leichterem Bege durch Spekulation, Geschick im Sandel und bergleichen vorwarts zu kommen und dabei gut zu leben; dieß sind wohl die hervorstechenden Seiten des Murrhardter Bolfscharakters.

(Forts. folgt.)

Mannichfaltigkeiten.

— Die Elberfelder Zeitung schreibt aus Köln vom 18. Nov. : "Reisende aus Rotterdam berichten, daß die Vorräthe für den Mittel= und Oberrhein Mitten zwischen den zwei Stühlen fitt der Premier= fich bis in's Außerordentliche in den hollandischen Häfen aufgehäuft haben, Getreide und andere Baaren bort, durch den niedrigen Wasserstand angehalten, in solcher Menge aufgestapelt sind, daß bei dem Steigen des Waffers alle Schleppschiffe bis ins neue Jahr hinein mit der Beforgung zu thun haben werden. Einige Regentage, welche den Rhein schwellen machen, dürften also ein merkliches Sinken des Fruchtpreises mit sich bringen, und dem Spiele Der Wucherei für den ganzen Winter steuern." Diese Regentage sind nun eingetreten und es ware fehr zu wünschen, daß diese Voraussagung bald einträfe. In Augsburg und München, auch in Illm, haben die Breise bereits einigen Ruckgang gelitten, jo daß wir hoffen durfen, es werde sich dieses auch hier auf dem nächsten Markitage bemerklich machen.

— Am 23. November hat man in Berlin ein ausgezeichnet schönes Metcor Nachts nach 1 11hr am Himmel beobachtet. Der Himmel war rein und sternenhell und das Meteor in der Gestalt eines und in reicher Ausbeute trieb. Es ist nämlich ein feurigen Schwertes blieb 8 Minuten lang fast un= beweglich stehen, zog sich in einen Winkel und zu= lett in einen Kreis zusammen und verschwand.

— In Berlin will man einen Berein gegen die Auswanderung nach Nordamerika stiften. Man ge- schöpfe, denen man in der Jugend die Mannheit geraubt, denft, die Auswanderer dem Vaterlande dadurch zu um sie später zu Sangern zu verwenden, weil dadurch die erhalten, daß man ihnen Ländereien in den preußis Stimme hoher werden und sich länger frisch erhalten soll.

auf den Rucken ladet, um sie bis zur Racht fort: | schen Oftsechrovinzen anweist. - Allen Respekt vor der menschenfreundlichen Absicht; aber der Murr= thalbote meint, der Mangel an Land fen's nicht al= lein, der die Deutschen über's Meer treibt.

— Die Sternschnuppennächte vom 11. bis 14. November haben sich in diesem Jahre sehr ergiebig gezeigt. Schon am 11. November zeigten sich Sternschnuppen in ungewöhnlicher Menge und Größe, am 12. Nov. zählte man deren in Nachen 108 und am 13. mehr als 190. Am 14. Novbr. war die Zahl geringer, doch bemerkte man einige mit ungewöhnlicher Helle und mit Schweifen ver-

- Am 19. November starb in Wien die Groß= fürstin Maria, Tochter des Großfürsten Michael von Rußland, an einem schnell um sich greifenden Bruftleiben. Alle dagegen angewandten Mittel blieben erfolglos. Die Großfürstin gahlt erft 21 Jahre.

- Unter ben englischen Ministern meint's feiner gut mit dem andern, sie thun sich freundlich in's Gesicht und möchten sich heimlich die Augen ausfragen. Am schlimmften ift dabei die Königin dran, die nicht weiß, wem sie trauen und glauben soll. Es wird ihr unter diesen Umständen nichts übrig bleiben, als das Ministerium in Gnaden, zu entlaffen und fich ein neues zu mahlen. An der Spite der schnurstracks sich entgegen stehenden Parteien stehen Lord Palmerston und Lord Gren. minister Ruffell.

- Nachdem der Papft an dem Feste seines Einzugs im Lateran fammtlichen zu mehrjähriger Kerfer= und Galeerenftrafe verurtheilten Verbrechern mit Ausnahme der Diebe und Räuber die Halfte ihrer Strafzeit erlaffen und die lebenslängliche Galeerenstrafe auf 20 Jahre vermindert hatte, gab die Bürgerschaft von Rom dem Papst in einem Theater ein glanzendes Festmahl.

Der heilige Vater hat befohlen, das Institut der Castraten*) auf welche er durch die Kirchenge= fänge der letten Tage besonders aufmerksam gemacht worden, ganzlich aufzuheben, weil es den Gesetzen der Menschlichkeit und des Christenthums schnurstracks entgegenlaufe.

— (Frankfurt, 10. Nov.) Vor einigen Tagen wurde auf der hiefigen Briefpost ein sehr gefährlicher Dieb entdeckt, oder vielmehr auf der That ertappt, der sein Handwerk seit geraumer Zeit Packer, der schon lange im Dienste ift, viel Bertrauen genoß und sich ein Geschäft baraus machte, Briefe, von denen er vermuthete, daß sie mit werthvollen

Papieren, ohne daß der Inhalt beclarirt war, belas stet waren, zu beseitigen und sie zu Hause ihres Inhaltes zu entledigen. Endlich ging er in die Falle, die man ihm mit einem von der Briefinspettion felbst aufgegebenen Briefe stellte, indem er die= fen auch unterschlug und ihn in der Rocktasche verbarg, worin man ihn fand. Der Verbrecher wurde alsbald dem Criminalgerichte übergeben, und in fei= ner Wohnung ein Werth von circa 8000 fl. an ge= stohlenen Dokumenten unterschlagener Briefe vorge= funden. Hoffentlich erhalten die Bestohlenen, so weit fie zu ermitteln find, ihr Eigenthum zurud. Der Borfall machte sehr viel Aufsehen.

- (Mainz, 27. Nov.) Die heutigen Markt= mittelpreise des Getreides waren: 562 Mltr. Weizen 15 fl. 47 fr., 82 M. Roggen 13 fl. 59 fr., 198 M. Gerfte 10 fl. 7 fr., 228 M. Haber 5 fl. 26 fr., 4 M. Spelz 5 fl. 50 fr.

Cinheimisches.

- Neber ben Stand ber Unterhandlungen zwi= ichen Baden und Württemberg in Betreff der Gifen= bahnangelegenheiten will die Karler. Zeitung, bas halboffizielle Organ der Regierung, wiffen, daß man fich endlich über ein gleichmäßiges Spurgeleis verständigt habe. Hoffentlich ist darunter das badische nicht verstanden, welches in Deutschland isolirt da= steht, während das württembergische mit den andern deutschen Geleifen übereinstimmt. Doch, heißt es weiter, durfte Pforzheim in die Hauptlinie aufgenommen werden. Auch dagegen wüßten wir nichts einzuwenden, insofern sich Baden noch zu einem andern, wenn auch fpater erft herzustellenden Un= schluß bei Bretten ober Heilbronn versteht. Es ift Beit, daß es einmal vorwärts geht, und bie nachstwerwandten Staaten Deutschlands nicht in gespannten Berhältniffen unter einander, sondern auch noch durch ein anderes Band, als ben beutschen Bund allein, vereinigt stehen.

- (Stuttgart.) Dem Vernehmen nach ift der Pring Hugo von Hohenlohe-Dehringen Brauti-Die Berlobte des hier beliebten Bringen ift die zweite Tochter bes Fürsten von Fürstenberg.

- Stutigart. Diefer Tage traten Diejenigen wohlwollenden Burger unferer Stadt zusammen, welche bes muhfeligen und undankbaren Geschäfts des Kolleftirens für die Hagelbeschädigten sich unterzogen hatten. Aus der Zusammenstellung der aus jedem einzelnen Diftrift eingegangenen Beitrage ergaben sich eine Totalsumme von fünftausend ein= hundert und etlichen Gulden, mahrend indeß von einzelnen Wohlthätern noch immer Beiträge nachgeschickt werden. Auf den Grund der von uns be= reits gemeldeten Aeußerungen vieler Geber ift von den Einsammlern an ben- Stadtrath und Burger-

ausschuß der Antrag gestellt worden, die Regierung zu bitten, die Hagelversicherungsanstalt zur Landes= Anstalt zu erheben und solche Bestimmungen zu treffen, wie sie in Betreff ber Feuerversicherung bereits

— (Stuttgart.) Sonntag Nachmittag ward in dem Franch'schen Verlagsbureau in der verlangerten Hauptstätterstraße eingebrochen, der Dieb je= doch auf der That ertappt. Derselbe fand indeß Mittel zu entfliehen, wurde aber in der Königsstraße eingeholt und festgenommen. Er war im Besitz einer Menge von Dietrichen, Nachschlüffeln und andern Diebswerfzeugen. Man erfannte in bem Dieb ben Sprachlehrer Mandé. (N. Tabl.)

— (Thamm, DA. Ludwigsburg.) Am 26. November, Morgens ungefähr zwischen 2-3 11hr, wurden mir 28 Schafe im Pförch durch einen Wolf theils zerriffen, theils beschädigt. Ein Bürger von hier, der von der Mühle heimkehrte, hat den Wolf felbst gesehen. Möchte doch endlich durch bas Jagdpersonal diesem schadenbringenden Thiere mit Eifer auf den Leib gegangen, und daffelbe er= legt werden. Schäfer Stahl. (Sd). M.)

- (Badnang.) Heute früh um halb 7 Uhr ertonte hier die Sturmglocke; es war ein Feuerreiter aus Oberbrüden angelangt, mo ein bedeutender Brand ausgebrochen sehn foll. Wir hören nun, daß zwei Scheuern sammt den Vorräthen niederbrannten.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Lampoldshausen, Def. Neuenstadt, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 306 fl. 50 fr. verbunden ift, haben sich innerhalb 4 Wochen vorschriftmäßig bei dem evang. Konsistorium zu melben.

Den 26. Nov. 1846.

R. ev. Konsistorium. Scheurlen. - Unter dem 24. Nov. wurde der ev. Schuldienst zu Breitenfürst dem Schulm. Schäffer zu Reisach übertragen.

Bier Sylben , icon ob ihrer Allgemeinheit Raum mehr beachtet, jebem Rind bekannt, Doch ausgezeichnet burch bie hochfte Feinheit Durchsichtig wie die Luft, mit ihr verwandt, Ungahlbar und unmegbar wegen Rleinheit, Dft in bes ichmalften Raumes Strich gebannt, Bereinigen bas Unermeglichgroße Mit bem Unicheinbarften in ihrem Schoofe.

Mus jenen Feldern, großer noch und ferner, Als daß ein Fernrohr ihren Markstein fand, Erhab'ner als des Mondes Silberhorner, Dort in der Allmacht mahrem Beimathland, Strahlt, ungezählt wie gold'ne Samenkorner, Rings ausgeworfen von bes Gamanns Banb, Geftellt in ewigfefte Reih'n und Glieber, Das erfte Sylbenpaar auf une hernieber.

Beboch die beiben letten Sylben, eigen Rur unfrem Errftern, mahnen an bas Grab, Sie find von Erbe und gur Erbe neigen Sie billionenfaltig sich herab. und ob fie icheinbar auch gen himmel fteigen, Ift ihnen nur bie Erbe Bieg' und Grab; Bie hoch im Raume fie ihr Dascyn treiben, Beld Mifrostop mag's prufen und beschreiben!

So zeigt bieß Rathsel Dir, was nur erbichtbar Fur einen Fieberfranten icheint im Traum: Es paaret mit bem Rleinften faum noch fichtbar, Das Größefte im fcrantenlofen Raum! Allein bas Gange, wird (im Ru vernichtbar) Sogleich gerftort , berühreft Du fie faum , Bon jeder, auch ber leichteften Garbine, Daß ce zum Bilb bes irb'ichen Richts Dir biene.

> Forstamt Reichenberg, Revier Murrhardt.

Solz : Berkauf.



Bum öffentlichen Berkauf kommen aus dem Kronwald Morbachhal=

Donnerstag den 10.

Freitag den 11. Dezember b. J.

Stämme Nadelholz-Rutholz-, Rlafter buchen Brennholz=,

103/4 Klafter Nadelholz=Nugholz=Scheiter,

1031/2 Rlafter Dto: Brennholz-Scheiter,

183/4 Klafter dto. Prügel, 221/4 Klafter Abfallholz und

Stud buchene Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 11hr in dem Beiler Morbach. Die Ortsvorsteher wollen für geeignete Veröffentlichung Dieses Verkaufes Sorge tragen.

Reichenberg, am 30. November 1846.

R. Forstamt.

Gegen gesetliche Sicherheit sind 360 fl. jum Ausleihen bereit und zu erfragen bei ber Redaction dieses Blattes.

1 Winnenden. Raturalienpreise vom 26. Nov. 1846.

Fruchtgattungen.	Höchste.	Mittlere.	Nies derste.
1 Scheffel Kernen " Roggen " Dinkel " Serste " Haber " Haber " Einkorn " Einkorn " Erbsen " Erbsen " Linsen " Welschkorn " Welschkorn " Ackerbohnen	20 — 10 42 14 56 6 50 3 —	22 40 10 12 14 24 6 38 28 2 28 2 42 2 48 1 24 2 12	fl. tr. 22 24 - 9 40 14 - 6 2 36 6 2 36 56 2 6
8 Pfund gutes Kernenbra Gewicht eines Kreuzerwech 1 Pfund Rindfleisch " Kalbfleisch " Schweinfleisch .		4 Loth	38 fr. 2 Quint. . 7 fr. . 8 — . 10 —

Sall. Naturalienpreise vom 28. Nov. 1846.

Fruchtgattungen.		Şöd	hste.	Mittlere.		Nie= derste.	
1 Simri " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	Rernen	1.222212 		1 - -		1.2 2.2 1 1 - 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0	fr. 32 — 11 — 41 — — fr. sint.

Seilbronn.	Fruchtpreise	vom	25 .	Nov.	1846
	1		ì	1	Win.

Fruchtgattungen. Hö		hste.	Mitt	lere.	Nie= derste.	
1 Scheffel Kernen " Dinkel alter . " Dinkel " Sem. Frucht . " Weizen " Korn " Gerste	1. 22 - 9 - 22 - 14 6	fr. 18 	9 21 	fr. 53 — 27 — 46 — 18 35	fl. 21 - 8 - 21 - 43 6	fr. 12

Badnang, Drud und Berlag unter Berantwortlichfeit von 3. Bertholb.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. - Der Abonnements= Preis beträgt halbjährlich Urt werden mit 2 fr. die Beile berechnet.



Der Lefetreis biefes Blattes erftrect fich außer bem Dberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Dber= amter, z. B. Marbach, Baiblingen, Belg. beim ic.

Der Murrthal Bote,

Amts = und Intelligenz = Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N ro. 97.

Freitag den 4. Dezember

1846.

Schlacht bei Lund 1676. König Christian V. von Danemark hatte als Bundesgenosse von Brandenburg einen Einfall in Schweben gemacht, und mehrere Plage weggenommen. Jest zog Karl II. gegen ihn zu Felbe, und die zwei nordischen Könige lieferten einander bei der Stadt Lund ein Treffen, welches 5000 Schweden und 4000 Das nen bas Leben koftete. Die Folgen diefer fur Schweben gludlichen Schlacht waren die Biedereroberung von helfing= burg, Chriftianopel und Carlshaven. (Jan. 1677.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang. [An die Schultheißenämter.] Dieselben werden erinnert, die Sportelverzeichnisse in sechs Tagen unfehlbar einzusenden, und die Fertigung nach Maßgabe ber f. Berordnung vom 27. Aug. 1846, Reg. Bl. Nr. 44, worauf im Murrthalboten Nr. 80 hingewiesen worden ift, zu beforgen.

Den 3. Dezember 1846.

Königl. Oberamt. Daniel.

Backnang. [An die Ortsvorsteher.]

Dieselben werden an die Uebergabe der Berichte über ben Stand ber Steuerausstände p. 15. Dovember 1846 binnen 8 Tagen erinnert.

Den 3. Dezember 1846.

Königl. Oberamt. Daniel.

Backnang. [Diebstahls:Anzeige.]

In der Nacht vom 28/29 v. M. wurden dem Gutsbesitzer Mezger auf dem Ungeheuerhof zwei zweischauflige Schafe, auf dem Kreuz mit einem rothen M. bezeichnet, aus dem Pförche bei Rott= mannoberg Schultheißenamts Oberbrüden, entwendet, was hiermit zu dem befannten Zwecke veröffentlicht wird.

Den 1. Dez. 1846.

R. Oberamtsgericht. Bölter, Aft.=B.

Badnang. Haus: Berkauf.

Der in der Gantmaffe ber Maximilian Saal= frant's Wittme, jesigen Chefrau bes Gottfried ler Beinrich Klinger

Frit, vorhandene Hausantheil in der Resselgasse, neben Megger Stark und Georg Koppenhöfer wird

> Dienstag den 29. Dez. 1846, Vormittage 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt jum Aufstreich gebracht. Stadtrath Köhle ift mit dem Berfauf beauftragt.

Den 27. Nov. 1846.

Stadtschultheißenamt. Schmüdle.

Backnang.

Niegenschafts - Verkauf.

Im Wege ber Hulfsvollstredung wird bem Rub-